

## Antikriegstag 2013 und 70. Jahrestag der Schlacht am Kursker Bogen

Den 1. September als Antikriegstag zu begehen und damit an den Beginn des 2. Weltkrieges zu erinnern, geht auf eine Initiative des DGB zurück, an die sich im Laufe der Jahre auch die Friedensbewegung angeschlossen hat. Aus partnerschaftlicher Sicht hat der Antikriegstag 2013 ein besonderes Gewicht weil es in diesem Sommer 70 Jahre her ist, dass die Schlacht am Kursker Bogen beendet wurde. Der Freundeskreis Witten-Kursk hat deshalb drei Jugendliche aus Kursk eingeladen, damit sie an den Veranstaltungen zum Antikriegstag teilnehmen können. Der Kursker Freundeskreis ging gern auf diesen Vorschlag ein.

Es freut uns sehr, dass drei jungen Kursker, Olga, Anastasia und Pawel zu uns kommen und hoffentlich guten Kontakt mit anderen Jugendlichen in Witten finden werden. Von ihnen wurde die Bitte ausgesprochen, auch bei der Kranzniederlegung am Mahnmal im Lutherpark einige Worte sprechen zu können. Vorher nehmen sie an der traditionellen Veranstaltung zum Antikriegstag in der Johanniskirche teil. Diese wird ausgerichtet vom DGB Region Ruhr-Mark, Wittener Friedensforum, Freundschaftsverein Tczew-Witten e.V., attac-Regionalgruppe Witten mit Unterstützung der Wittener Internationalen Liste und dem Friedensgebet Ev.-Luth. Johannis-Kirchengemeinde Witten.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

16:00 Uhr Johanniskirche Witten  
Friedensgebet  
Musikalische Begleitung durch die Band „One Day“ aus Witten

- Kultur für den Frieden  
Das 2009 vertonte Gedicht „Feuer-Sprache“ des iranischen Dichters Fereydoun Moshiri.
- Das Gedicht „An den Mann auf der Straße“ von Julian Tuwim.  
Der Autor wurde für das Jahr 2013 vom Sejm in Warschau zum Patron polnischer Kultur proklamiert.
- Gestern und heute – eine Szenische Lesung mit Zeitzeugenberichten unter Mitwirkung von Darstellerinnen der Ruhrbühne Witten e.V. Hierbei werden Texte verlesen, die u. a. auf die Schlacht bei Stalingrad und die Schlacht am Kursker Bogen verweisen.

Der erste Antikriegstag mit Teilnehmern aus Kursk fand 1989 statt. Siehe dazu den Bericht aus unserem Archiv. Damals war Kursk noch nicht Partnerstadt von Witten.

Nachstehend ein Bericht der WAZ Witten vom 2.9.2013:

# Mit Gebeten und Gesang gegen den Krieg

Andacht zum Antikriegstag in der Johanniskirche mit aktuellem Anlass

Während die Lage in Syrien Tag für Tag dramatischer wird, trafen sich gestern in der Johanniskirche Menschen unterschiedlichster politischer und religiöser Herkunft, um den Antikriegstag zu begehen.

Seit 1957 erinnert der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) am 1. September an den Beginn des Zweiten Weltkriegs 1939.

Der Antikriegstag 2013 sei „leider nicht nur ein Gedenktag, sondern auch ein Tag mit größter Aktualität“, sagte Pfarrerin Julia Holtz in ihrer Einführung. Die Geschehnisse in Syrien zeigten die „Sinnlosigkeit aller militärischen Konflikte, denn Sieger gibt es nie“.

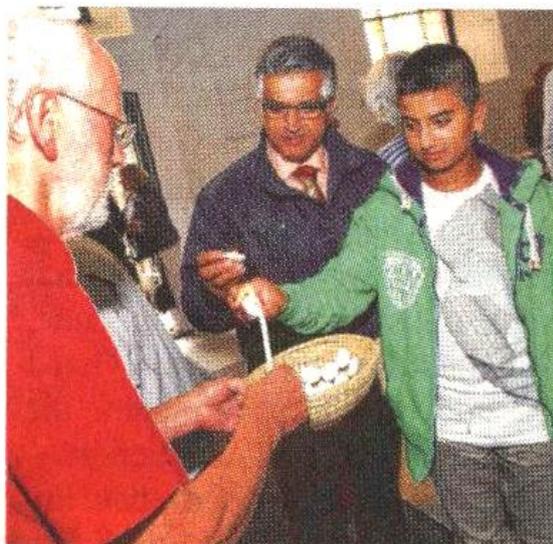
Zum Gedenken zündeten sowohl Wittener Besucher als auch Gäste aus Wittens Partnerstädten im hinteren Bereich der Kirche Kerzen an. Viele Menschen waren dem Aufruf der Veranstalter DGB, Wittener Friedensforum, Freundschaftsverein Tczew-Witten und attac gefolgt und nahmen an der Antikriegsandacht und dem anschließenden Gang zum Mahnmal im Lutherpark teil. Pfarrerin Julia Holtz zitierte biblische Geschichten, die Gott als einen Gott des Friedens charakterisieren und von „kampflosen Kämpfern“ berichten.

Dass den Teilnehmern des Anti-

kriegstags das gewaltfreie und gleichberechtigte Miteinander aller Kulturen und Religionen ein besonderes Anliegen ist, bekräftigte auch die musikalische Gestaltung der Andacht. Neben der Jugendband „One Day“ trat das Ensemble „Bosorg“, eine Gruppe iranischer und deutscher Musiker, auf.

Als „Einer von 130 Nationen, die in Witten leben“, stellte sich der Iraner Morteza Bosorgmehr vor. Sein Gesang auf Persisch, von den Instrumenten getragen und sich in Tempo und Lautstärke immer weiter steigend, füllte die Kirche mit orientalischen Klängen und besaß eine Eindringlichkeit, die alle Anwesenden auch ohne Übersetzung tief berührte.

gls



**Die Iraner Morteza und Paya Shirafkan zünden eine Gedenkerze an.** FOTO: FISCHER



Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind aus der russischen Stadt Kursk gekommen. Diese Stadt ist eine Partnerstadt von Witten. Unsere Städte sind durch vieles verbunden: reiche Geschichte, Bodenschätze. Sogar die Namen von den Flüssen klingeln gleich: Kur und Ruhr.

Wir glauben, dass die Jugendliche in Deutschland und in Russland auch viel Gemeinsames haben. Wir denken an unsere Zukunft, Sport, Gesundheit, Freundschaft, Liebe und die Hauptsache an den Frieden. Verschiedene Konflikte, die momentan in der Welt geschehen, stören uns verschiedene Probleme lösen.

Wir nehmen an einem Sozialprojekt teil. Dieses Projekt heißt „Die Schule von der Leaders“. Wir lernen da in den Bereichen aktiv zu sein, die für unsere Gesellschaft nützlich sind. In der Zeit der Computertechnologien lernen wir da auch im Kollektiv zu arbeiten.

Wir hoffen, dass unser Besuch nach Witten auch die Zusammenarbeit zwischen unseren Städten fester macht.

Auf Wiedersehen!

Добрый день, уважаемые дамы и господа!

Мы прилетели из российского города Курска - города побратима Виттена. Наши города многое связывает : богатая история, Курская и Рурская области богаты полезными ископаемыми, даже название рек созвучно Кур и Рур. Я считаю, много общего есть и у молодых людей Германии и России. Мы думаем о будущем: о нашем образовании, спорте и здоровом образе жизни, дружбе, любви, и, наверное, самое главное - о мире. Ведь конфликты между странами и внутри стран мешают людям решать действительно важные проблемы: проблемы экологии, болезней...

Мы работаем с молодёжью в специальном проекте -"Школа молодёжных лидеров", где учимся сами и учим наших подопечных быть активными в тех областях жизни, которые полезны обществу, воспитываем в них умение жить и работать в коллективе в наше время неживого, компьютерного общения. Надеемся, что наш приезд сюда укрепит связи между городами Курск и Виттен и молодёжью живущей в них. До свидания!